

ALLES FÜR MEINE ERHOLUNG

BERICHT DER REGENBOGEN AG ZUM 1. HALBJAHR 2026



KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG

in TEUR	Regenbogen AG		Veränderung	
	1. Hj. 2026	1. Hj. 2025	in TEUR	in %
Umsatzerlöse	6.098	6.458	-360	-6
Aufwendungen	-8.400	-9.340	940	-10
Betriebsergebnis	-2.046	-2.458	412	-17
Halbjahresergebnis	-2.321	-2.815	494	-18
Cashflow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	1.115	2.189	-1.074	-49

Impressum:

Regenbogen AG
 Pahlblöken 3
 24232 Schönkirchen
 0431/237230
info@regenbogen.ag
www.regenbogen.ag

Kontakt Investor Relations und Presse:

UBJ. GmbH
 Kapstadtring 10
 22297 Hamburg
 040/63785410
ir@ubj.de
www.ubj.de

INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG	2
GRÜßWORT DES VORSTANDS	4
ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026.....	6
BILANZ ZUM 30. JUNI 2026	12
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026	14
ANHANG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026	15
KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026	17
FUßNOTEN.....	18

GRUßWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der Regenbogen AG,

im ersten Halbjahr 2026 hat die Regenbogen AG wie erwartet eine leichte Umsatzreduktion auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) verzeichnet, dabei aber gleichzeitig das saisonal typisch negative Halbjahresergebnis deutlich auf EUR -2,3 Mio. (Vorjahr: EUR -2,8 Mio.) verbessert.

Würden wir Sondereffekte aus den Halbjahreserlösen rausrechnen – das betrifft die noch im Vorjahr vereinnahmten Nutzungsentgelte für die Anlage Prerow sowie den Betrieb der Ferienanlage Tecklenburg bis zur Besitzübergabe am 30. April 2025 – ergibt sich für die von Regenbogen betriebenen Anlagen ein Umsatzplus von knapp 4 %. Getragen wurde das Umsatzwachstum von den Ostsee- (+4 %) und Binnenlandanlagen (+8 %), während die Umsatzentwicklung unserer Nordseeanlagen (-15 %) durch den Wegfall des Ostergeschäfts gedämpft wurde. Da Ostern sehr früh im April lag und wir unsere Nordseeanlagen frühestens erst am 15. April überhaupt öffnen dürfen durch die besondere Lage vor dem Deich, waren diese Anlagen zu Ostern leider noch geschlossen.

Kostenseitig profitieren wir wie geplant von Einsparungen bei den Abschreibungen, Raum- und Platzkosten, Energiekosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Insgesamt konnten wir im ersten Halbjahr 2026 unsere Gesamtkosten um TEUR 940 auf EUR 8,4 Mio. reduzieren. Folglich verbesserte sich unser Betriebsergebnis (EBIT) deutlich auf EUR -2,0 Mio. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.).

Ein Blick in unsere Halbjahresbilanz zeigt eine leicht um 0,8 % auf EUR 32,3 Mio. ausgeweitete Bilanzsumme. Regenbogen verfügt per 30. Juni 2026 mit EUR 4,7 Mio. anhaltend über eine auskömmliche Liquiditätssituation. Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital saisonal typisch um den ausgewiesenen Halbjahresfehlbetrag verringert, die Eigenkapitalquote ist mit 32,0 % (31. Dezember 2025: 39,5 %) unverändert solide. Gleichzeitig haben sich die Verbindlichkeiten durch Tilgung von Darlehen deutlich um TEUR 386 auf EUR 11,0 Mio. verringert.

Ein aktueller Blick auf unsere Anlagen: Investitionen, Anpassungen an den Klimawandel – Stand Prerow

Nach den hohen Investitionen der vergangenen Jahre fokussieren wir uns jetzt überwiegend auf die weitere Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hervorheben möchte ich das im ersten Halbjahr 2026 umfassend kernsanierte Sanitärgebäude 2 auf der Ferienanlage Born. In Göhren haben wir einen neuen Multifunktionsplatz errichtet sowie den bestehenden Spielplatz erweitert. Beide Maßnahmen dienen der weiteren Steigerung der Attraktivität des Standorts.

Neben der Modernisierung ist uns die Anpassung der Regenbogen Ferienanlagen an die zunehmenden Extremwetterereignisse ein wichtiges Anliegen. Der Sommer 2026 war auffällig geprägt von anhaltenden Hitzewellen und Trockenheit, aber auch Unwetter mit Starkregen. An heißen Sommertagen trägt die natürliche Struktur vieler Standorte bereits heute mit einem hohen Anteil an schattenspendenden Grün- und Baumbeständen zu einer angenehmen Aufenthaltsqualität bei. Die Verschattung auf den Ferienanlagen werden wir sukzessive durch geeignete Maßnahmen weiter ausbauen. In den Innenbereichen haben wir den Großteil der Rezeptionen bereits mit Klimaanlage ausgestattet, neue Mietunterkünfte werden verstärkt mit Klimaanlage ausgerüstet.

Bezüglich des zukünftigen Betriebes der Ferienanlage in Prerow gibt es noch keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem im Geschäftsbericht 2025 dargestellten Stand. Die Regenbogen AG führt weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten, größtenteils zweitinstanzlich.

Vorausbuchungslage für die Sommersaison 2026 zufriedenstellend – leichte Konsumenten- zurückhaltung wird durch Preiseffekte kompensiert

Campingurlaub erfreut sich unverändert großer Beliebtheit in Deutschland: Bis inklusive Mai 2026 (Zahlen für das gesamte erste Halbjahr 2026 lagen noch nicht vor) wurden 11,1 Mio. Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen registriert. Gegen-

Grußwort des Vorstands

über dem Vorjahreszeitraum stellt dies einen Anstieg von 11 % dar, keine andere Beherbergungsart konnte auch nur annähernd so stark wachsen.

Für die Sommersaison 2026 bemerken wir aufgrund des generell leicht rückläufigen Konsumverhaltens eine etwas schwächere Vorausbuchungslage. Diese leichten Einbußen können wir jedoch durch Preiseffekte kompensieren, sodass der Vorausbuchungsumsatz etwas über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Daher halten wir an der im Geschäftsbericht 2025 abgegebenen Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2026 fest: Wir gehen unverändert von gegenüber Vorjahr leicht rückläufigen Umsatzerlösen aus. Durch die Fortschreibung der bereits im ersten Halbjahr 2026 erzielten Kostenreduktionen erwarten wir einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses 2026.

Mit freundlichen Grüßen aus Schönkirchen,

Regenbogen AG
Vorstand

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Marc Voßhall' and the signature on the right is 'Patrick Voßhall'. Both are written in a cursive, flowing style.

Marc Voßhall

Patrick Voßhall

ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell

Die Regenbogen AG, Schönkirchen, ist ein etablierter Anbieter im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment. An der deutschen Ostseeküste hat sich die Regenbogen AG erfolgreich als mit Abstand größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der Ferienanlagen wurden neue Trends und Standards gesetzt.

WICHTIGE ZAHLEN zum 1. Halbjahr 2026

Der Umsatzrückgang um 6 % liegt im Rahmen der Erwartungen. Er ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vereinnahmten Nutzungsentgelte für Prerow sowie auf den Betrieb der Ferienanlage Tecklenburg bis zur Besitzübergabe am 30. April 2025 zurückzuführen.

Die Tabelle auf Seite 5 („Umsätze der im Jahr 2026 betriebenen Regenbogen-Ferienanlagen“) zeigt, dass sich – bereinigt um diese beiden Sondereffekte – ein leichter Umsatzanstieg für das erste Halbjahr 2026 von TEUR 216 (+4 %) ergibt.

Beim Betriebsergebnis (EBIT) ist bereits eine deutliche Verbesserung um 17 % erkennbar. Durch den Wegfall der beiden Ferienanlagen ist die Kostenstruktur schlanker geworden, was sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Umsatzerlöse: EUR 6,1 Mio.

Umsatzerlöse sinken um TEUR 360 (-6 %), zurückzuführen auf die zuvor beschriebenen Sondereffekte.

Betriebsergebnis (EBIT): EUR -2,0 Mio.

EBIT verbessert sich deutlich um TEUR 412 (+17 %)

Halbjahresergebnis: EUR -2,3 Mio.

Halbjahresergebnis verbessert sich ebenfalls deutlich um TEUR 494 (+18 %)

II. Wirtschaftsbericht

1. Konjunktur- und Branchenentwicklung

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im ersten und zweiten Quartal 2026 trotz negativer konjunktureller Auswirkungen durch den Iran-Krieg um 0,4 % und 0,2 % gewachsen (jeweils gegenüber dem Vorquartal). Ende Juli 2026 nannte das Statistische Bundesamt (Destatis) für das zweite Quartal 2026 noch keine genaueren Werte, hob nur hervor, dass sich die Exporte gegenüber dem Vorquartal ausgeweitet haben, während sich die Konsumausgaben verhalten zeigten und die Investitionen sanken.¹ Die Inflationsrate in Deutschland hatte sich im Juni 2026 weiter gegenüber den Vormonaten abgeschwächt und lag bei 2,3 %. Dabei verteuerten sich die Energiepreise infolge des Iran-Kriegs weiterhin überdurchschnittlich (+3,4 %; jeweils gegenüber Juni 2025), jedoch mit an Dynamik verlierender Tendenz. Während die Preise für Nahrungsmittel nur um 0,4 % zulegten, waren Dienstleistungen 3,1 % teurer.²

Für das Gesamtjahr 2026 geht das ifo Institut von einem preisbereinigten BIP-Anstieg von 0,8 % aus. Die Nachwirkungen des kriegsbedingten Energiepreisschocks werden gemäß dem Ifo jedoch noch länger spürbar bleiben: Für 2026 wird eine Inflationsrate von 2,9 % und im nächsten Jahr von 2,7 % angenommen.³

Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland ist per 1. Januar 2026 auf EUR 13,90 je Stunde gestiegen und wird per 1. Januar 2027 auf EUR 14,60 je Stunde weiter zulegen.⁴

Im ersten Halbjahr 2026 kletterte die Zahl der Übernachtungen in deutschen Beherbergungsbetrieben auf einen neuen Rekordwert von 223,8 Mio. Das waren 0,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum, der den bisherigen Höchstwert für ein erstes Halbjahr markierte. Dabei nahm die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 % auf 187,4 Mio. zu, die ausländischer Gäste stieg um 0,5 % auf 36,4 Mio.⁵

Ein detaillierter Monatsbericht für Juni 2026 lag zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor, weshalb an dieser Stelle nicht auf die Übernachtungszahlen deutscher Campingplätze im ersten Halbjahr 2026 eingegangen werden kann. Bis inklusive Mai 2026 entfielen 11,1 Mio. Übernachtungen auf Campingplätze, was einen deutlichen Zuwachs von fast 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum darstellte. Keine andere Beherbergungsart konnte bis Mai 2026 auch nur annähernd so stark im Vorjahresvergleich wachsen.⁶

Der Urlaubsplanungsindex (UPI), ein gemeinsames Forschungsprojekt des Deutschen Instituts für Tourismusforschung an der FH Westküste und des Deutschen Tourismusverbands (DTV), ergab für den Sommer 2026 eine hohe Urlaubsquote: So planten 63 % der befragten Deutschen mindestens eine Urlaubsreise in den kommenden drei Monaten zu unternehmen, für 42 % der Befragten war dabei Deutschland das Urlaubsziel. Erhöhte Kerosin- und Spritkosten haben kaum Auswirkungen auf die Urlaubspläne.⁷

Auch der Deutschlandtourismus muss sich mit zunehmenden Wetterextremen auseinandersetzen: Temperaturen bis um die 40 Grad, Dürre und damit hohe Waldbrandgefahr auf der einen Seite, aber auch Unwetter mit Starkregen auf der anderen Seite, erfordern ebenfalls aus touristischer Perspektive eine stärkere Berücksichtigung bei der Klimaanpassung. Der DTV fordert daher, „notwendige Investitionen verlässlich zu fördern“. Darunter fallen eine „klimaangepasste Gestaltung öffentlicher Räume, Schatten- und Grünflächen, Trinkwasserangebote, der Schutz vor Extremwetter oder eine widerstandsfähige Infrastruktur“.⁸

Auch die Regenbogen AG berücksichtigt die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels bei der Weiterentwicklung ihrer Ferienanlagen. Aufgrund der natürlichen Struktur vieler Standorte verfügen ihre Plätze bereits heute über einen hohen Anteil an schattenspendenden Grün- und Baumbeständen, die insbesondere an heißen Sommertagen zu einer angenehmen Aufenthaltsqualität beitragen.

Ein Großteil der Rezeptionen ist bereits mit Klimaanlage ausgestattet. Darüber hinaus werden künftig neue Mietunterkünfte verstärkt mit Klimaanlage ausgerüstet und die Verschattung auf den Ferienanlagen durch geeignete Maßnahmen

weiter ausgebaut. Auf diese Weise schafft die Regenbogen AG eine widerstandsfähigere Infrastruktur und erhöht zugleich den Komfort für ihre Gäste auch bei zunehmenden Wetterextremen.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

a) wesentliche Geschäftsvorfälle

Im ersten Halbjahr 2026 wurde auf der Ferienanlage Born das Sanitärgebäude 2 umfassend kernsaniert. Die Fertigstellung erfolgte am 25. Juli 2026.

Darüber hinaus wurde auf der Ferienanlage Göhren ein neuer Multifunktionsplatz errichtet sowie der bestehende Spielplatz erweitert. Beide Maßnahmen dienen der weiteren Steigerung der Attraktivität des Standorts.

Bezüglich des zukünftigen Betriebes der Ferienanlage in Prerow („Regenbogen-Camp“) führt die Regenbogen AG weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern und mit der landeseigenen Stiftung für Umwelt und Naturschutz (StUN), größtenteils zweitinstanzlich.

b) Konsolidierungskreis

Die Regenbogen AG ist zu 100 % an der

- Regenbogen Touristik und Immobilien Verwaltungs GmbH, Schönkirchen,
- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Erste GmbH & Co. KG, Schönkirchen,
- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Zweite GmbH & Co. KG, Schönkirchen,
- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Dritte GmbH & Co. KG, Schönkirchen,
- TouristConcept GmbH, Schönkirchen, beteiligt.

Des Weiteren besteht eine 50 %-ige Beteiligung an der Tourismus & Immobilien Bad Gandersheim GmbH, Bad Gandersheim.

Die Regenbogen AG ist gemäß § 293 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und damit der Konsolidierung von Tochtergesellschaften befreit, da die Größenkriterien nicht überschritten werden.

Die VOV Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Heikendorf, hält 53,3 % der Aktien der Regenbogen AG. Damit ist die Regenbogen AG abhängiges Unternehmen und die VOV Vermögensverwaltung

GmbH & Co. KG beherrschendes Unternehmen im Sinne von § 17 AktG.

c) Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 360 bzw. 6 % auf EUR 6,1 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die bereits zuvor beschriebenen Sondereffekte zurückzuführen. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich ein Umsatzwachstum von TEUR 216.

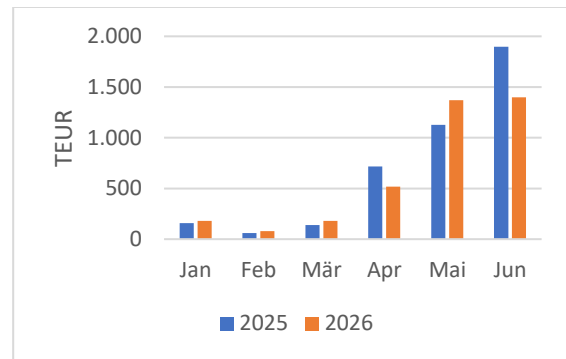
An den wichtigen Feiertagen Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten waren nahezu alle Ferienanlagen geöffnet. Eine Ausnahme bildeten die Ferienanlagen auf Butjadingen, die zu Ostern 2026 noch nicht geöffnet waren, da die Fläche vor dem Deich liegt und daher generell erst ab dem 15. April eines Jahres bewirtschaftet werden darf.

Bei der Betrachtung der monatlichen Umsätze haben sich insbesondere für die Monate März und Mai Umsatzanstiege gegenüber dem Vorjahr ergeben, wohingegen die sich die Umsatzentwicklung im April und Juni rückläufig zeigte. Der Umsatzrückgang im April ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Ostern im Geschäftsjahr 2026 sehr früh im April lag. Im Vorjahr fiel das Osterfest hingegen auf Ende April, sodass die Witterungsbedingungen deutlich günstiger waren. Die im Jahr 2026 noch kühleren Temperaturen und das wechselhafte Wetter zu Beginn des Aprils wirkten sich entsprechend dämpfend auf die Nachfrage und die Umsätze aus. Darüber hinaus waren die Ferienanlagen auf Butjadingen zu Ostern 2026 noch nicht geöffnet, sodass dort im Gegensatz zum Vorjahr keine Osterumsätze erzielt werden konnten.

Die höheren Mai-Umsatzerlöse sowie die niedrigeren Umsätze im Juni sind durch die kalenderbedingte Verschiebung der Feiertage beeinflusst. Während Pfingsten im Jahr 2025 in den Juni fiel, lag das Pfingstwochenende im Jahr 2026 bereits Ende Mai. Dadurch wurden entsprechende Umsätze zeitlich vorgezogen und der Juni-Umsatz fiel im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

Im Monatsvergleich stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatzentwicklung im Monatsverlauf (ohne langfristige Vermietung und Erlösschmälerungen)



Ostseeanlagen mit Umsatzplus sowie Nord- und Binnenlandanlagen stabil

Die Ferienanlagen an der Ostsee verzeichneten einen leichten Umsatzzuwachs von TEUR 200 bzw. 4 %. Auch die Binnenlandanlagen konnten ihre Umsätze um rund TEUR 60 bzw. 8 % steigern.

Demgegenüber gingen die Umsätze der Nordseeanlagen um TEUR 76 bzw. 15 % zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere die sehr frühe Lage des Osterfestes im April 2026 sowie der bereits oben beschriebene Umstand, dass die Flächen auf Butjadingen vor dem Deich liegen und daher grundsätzlich erst ab dem 15. April eines Jahres bewirtschaftet werden dürfen.

Infolgedessen konnten die Nordseeanlagen das Ostergeschäft nicht in gleichem Maße nutzen wie im Vorjahr, als Ostern erst Ende April und damit zu einem Zeitpunkt mit günstigeren Witterungs- und Bewirtschaftungsbedingungen stattfand. Diese Faktoren führten in Summe zu dem Umsatzrückgang der Nordseeanlagen.

Die umsatzstärkste Ferienanlage im ersten Halbjahr 2026 war erneut Göhren mit einem stabilen Umsatz von rund EUR 1,5 Mio. Dicht dahinter folgte die Anlage Boltenhagen mit rund EUR 1,3 Mio., welche ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 85 steigern konnte.

**Umsätze der im Jahr 2026 betriebenen
Regenbogen Ferienanlagen
(ohne Erlösschmälerungen)**

EUR Mio.	2026	2025
Göhren	1,5	1,4
Boltenhagen	1,3	1,2
Nonnevitz	0,6	0,6
Ummanz	0,5	0,5
Wendtorf	0,4	0,4
Born	0,4	0,4
Ladbergen	0,3	0,3
Bad Harzburg	0,2	0,2
Tossens	0,1	0,2
Bad Bederkesa	0,2	0,2
Burhave Strand	0,1	0,2
Bad Gandersheim	0,1	0,2
Dransfeld	0,2	0,1
Husum	0,1	0,1
Summe	6,1	5,9

Entwicklung der Spartenumsatzerlöse

Die Spartenumsatzerlöse entwickelten sich insgesamt stabil. Lediglich in der Sparte Übrige wirkte sich der zuvor genannte Sondereffekt aus den im Vorjahr vereinnahmten Nutzungsentgelten für Prerow aus, sodass sich im Geschäftsjahr 2026 ein entsprechender umsatzmindernder Effekt ergab.

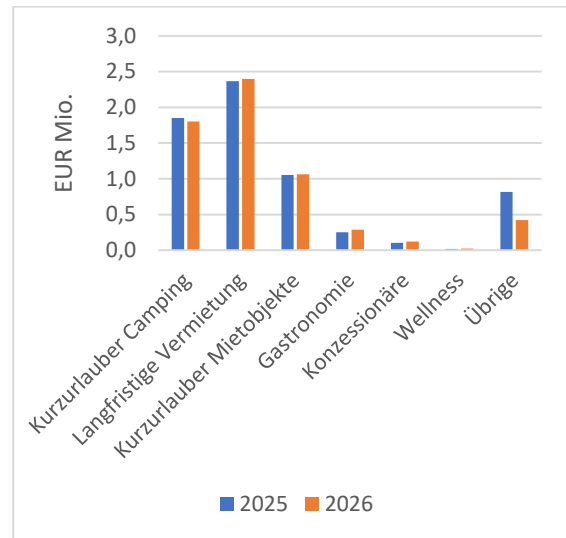
Die stabilen Umsätze im ersten Halbjahr 2026 betrafen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die langfristige Vermietung (Dauercamping). Der Umsatz in diesem Segment wuchs um 1,3 %. Auch bei der Vermietung fester Unterkünfte (z. B. Ferienhäuser, Tipis und Hollis) wurde ein Anstieg von 0,7 % verzeichnet. Die Sparte Gastronomie (selbst betriebene Restaurants) konnte das Vorjahresniveau ebenfalls übertreffen; hier erhöhte sich der Umsatz um 15,5 %.

In der Sparte Kurzurlauber verringerten sich die Umsätze im Betrachtungszeitraum hingegen um 2,6 %.

Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Ferienanlage Tecklenburg nach der Besitzübergabe zum 30. April 2025 nicht mehr zum Umsatz beitrug.

Darüber hinaus wirkte sich das schwächere Ostergeschäft der Nordseeanlagen umsatzmindernd aus, da diese das Ostergeschäft aufgrund der frühen Lage des Osterfestes und der erst ab dem 15. April möglichen Bewirtschaftung der Flächen nicht in gleichem Maße wie im Vorjahr nutzen konnten.

**Umsatzsparten im Monatsvergleich
(ohne Erlösschmälerungen)**



Ergebnisentwicklung

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 168 auf TEUR 256 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse aus Anlagenverkäufen sowie niedrigere Versicherungsentschädigungen im ersten Halbjahr 2026 zurückzuführen.

Die gesamten Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der bereits genannten Sondereffekte um TEUR 940 auf EUR 8,4 Mio.

Der Materialaufwand verringerte sich um TEUR 167 auf TEUR 237. Ursächlich hierfür war insbesondere der Wegfall von Weiterberechnungen im Zusammenhang mit den bereits genannten Sondereffekten des Vorjahres.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40 auf EUR 2,9 Mio. Wesentliche Ursachen hierfür waren die zum 1. Januar 2026 erfolgte Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns in

Deutschland auf EUR 13,90 je Stunde und die damit verbundenen Gehaltsanpassungen. Darüber hinaus wirkten sich die Besetzung bereits im Vorjahr geplanter Stellen, für die seinerzeit kein geeignetes Personal gefunden werden konnte, aufwandssteigernd aus.

Die Abschreibungen beliefen sich auf TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 981) und betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Abschreibungen für die zum 30. April 2025 veräußerte Ferienanlage Tecklenburg zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 589 auf EUR 4,5 Mio. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die im Vorjahr im Zusammenhang mit den bereits genannten Sondereffekten angefallenen Rechts- und Beratungskosten, die im Berichtszeitraum deutlich niedriger ausfielen. Darüber hinaus reduzierten sich die mit diesen Sachverhalten verbundenen operativen Aufwendungen.

Infolge der dargestellten Entwicklungen verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBIT) deutlich auf EUR -2,0 Mio. (Vorjahr: EUR -2,5 Mio.).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von TEUR -172 auf TEUR -127. Ursächlich hierfür war insbesondere die geringere Zinsbelastung infolge der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Periodenergebnis verbesserte sich ebenfalls deutlich und belief sich auf EUR -2,3 Mio. (Vorjahr: EUR -2,8 Mio.).

3. Finanzlage - Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme weitet sich um TEUR 268 auf EUR 32,3 Mio. aus

Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nahm die Bilanzsumme zum 30. Juni 2026 um TEUR 268 zu.

Anlagevermögen sank um TEUR 138 auf EUR 21,4 Mio.

Die im ersten Halbjahr getätigten Investitionen kompensierten die planmäßigen Abschreibungen weitgehend, sodass sich lediglich ein geringer Rückgang des Anlagevermögens ergab. Die

Sachanlagen verminderten sich auf EUR 18,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.), während die Finanzanlagen unverändert EUR 3,1 Mio. betrugen.

Umlaufvermögen nahm leicht um TEUR 88 auf EUR 10,4 Mio. zu

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigten sich in Summe mit EUR 5,0 Mio. unverändert. Dabei nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um TEUR 326 und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 147 ab.

Dagegen erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund gestiegener kurzfristiger Geldtransitbestände sowie höherer Umsatzsteuerforderungen um TEUR 476.

Die liquiden Mittel bewegen sich mit EUR 4,7 Mio. nach wie vor auf einem hohen Niveau und gewährleisten eine solide Liquiditätsausstattung des Unternehmens.

Weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 32,0 % (31. Dezember 2025: 39,5 %)

Das Eigenkapital der Regenbogen AG hat sich aufgrund des für das erste Halbjahr typischerweise negativen Periodenergebnisses um EUR 2,3 Mio. auf EUR 10,3 Mio. rückläufig entwickelt.

Veränderungen am Gezeichneten Kapital von EUR 2,3 Mio. gab es keine.

Der Sonderposten für Zuschüsse wurde analog zu den Abschreibungen des geförderten Anlagevermögens um TEUR 67 aufgelöst.

Rückstellungen sanken leicht um TEUR 43 und Verbindlichkeiten deutlich um TEUR 386

Die Rückstellungen für Steuern sowie sonstige Rückstellungen, insbesondere personalbezogene Rückstellungen, wurden im ersten Halbjahr 2026 überwiegend planmäßig verbraucht. Insgesamt nahmen die Rückstellungen auf TEUR 490 (31. Dezember 2025: TEUR 533) ab.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken deutlich um TEUR 521 auf EUR 7,5 Mio. aufgrund planmäßiger Tilgungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 901, +TEUR 257), die Verbindlichkeiten gegenüber der Verbundunternehmen (TEUR 20, -TEUR 281) sowie die

sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 2,7 Mio., +TEUR 159) unterlagen den üblichen stichtagsbedingten Schwankungen.

In Summe sanken die Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2026 deutlich auf EUR 11,0 Mio. (31. Dezember 2025: EUR 11,4 Mio.).

Die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um EUR 3,1 Mio. spiegelt die gute Vorausbuchungslage für das zweite Halbjahr 2026 wider. Ein Großteil der Anzahlungen dient den Reisebuchungen für die Sommermonate Juli und August.

Finanzlage

Der für das erste Halbjahr saisonbedingt typisch negative Cash-Flow verbesserte sich auf EUR -1,6 Mio. aufgrund des ausgewiesenen verbesserten negativen Periodenergebnisses.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war im ersten Halbjahr 2026 mit EUR 1,1 Mio. weiterhin deutlich positiv. Gegenüber dem Vorjahr verringerte er sich jedoch um EUR 1,1 Mio. Ursächlich hierfür war insbesondere der im Vorjahr enthaltene Sondereffekt aus dem Verkauf der Ferienanlage Tecklenburg.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit lagen mit TEUR -576 deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 678) ergeben sich aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen und der gezahlten Fremdkapitalzinsen.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus den Bankguthaben, Kassenbeständen und Wertpapieren, ist somit im ersten Halbjahr 2026 um TEUR 139 auf EUR 5,2 Mio. leicht gesunken. Die Liquidität ist durch den hohen Bestand an liquiden und kurzfristig verfügbaren Mitteln sowie durch ausreichende Kontokorrentlinien fortdauernd gesichert. Aus dem operativen Geschäft wird mit weiteren Mittelzuflüssen saisonbedingt im zweiten Halbjahr 2026 gerechnet.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2026 waren bei der Regenbogen AG durchschnittlich 149 Mitarbeitende beschäftigt, gegenüber 154 im Vergleichszeitraum des

Vorjahres. Hintergrund sind die bereits genannten Sondereffekte.

Davon waren durchschnittlich 55 gewerbliche Mitarbeitende (Vorjahr: 56). In der Saison wurden 28 Saisonkräfte (Vorjahr: 31) eingesetzt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 nicht wesentlich verändert. Die Risiken und der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 13 bis 16 dargestellt.

IV. Prognosebericht

Die im Rahmen des Geschäftsberichts 2025 abgegebene Jahresprognose 2026 hat weiterhin Bestand.

Der Vorstand der Regenbogen AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse bei gleichzeitig deutlich verbesserter Kostenstruktur. Die Verbesserung betrifft insbesondere die Abschreibungen sowie die Raum- und Platzkosten, Energiekosten und Rechts- und Beratungskosten.

Die Vorausbuchungslage der Ferienanlagen (Nächte) entwickelt sich aufgrund des generell zurückhaltenden Konsumverhaltens leicht rückläufig. Durch Preiseffekte liegt der Vorausbuchungsumsatz aber etwas über dem Niveau des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand insgesamt einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2026.

Schönkirchen, den 14. August 2026

Regenbogen AG
Vorstand



Marc Voßhall



Patrick Voßhall

BILANZ ZUM 30. JUNI 2026

in TEUR	30.06.2026	%	31.12.2025	%
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	21.453	66,4	21.591	67,4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29		34	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29		34	
II. Sachanlagen	18.295		18.428	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.707		16.147	
2. Technische Anlagen und Maschinen	348		361	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.594		1.655	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	646		265	
III. Finanzanlagen	3.129		3.129	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.128		1.128	
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1		1	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000		2.000	
B. Umlaufvermögen	10.439	32,3	10.351	32,3
I. Vorräte	219		113	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39		30	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	180		83	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.026		5.023	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233		559	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.519		3.666	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.274		798	
III. Wertpapiere	472		476	
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.722		4.739	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	433	1,3	115	0,4
Bilanzsumme	32.325	100,0	32.057	100,0

in TEUR	30.06.2026	%	31.12.2025	%
PASSIVA				
A. Eigenkapital	10.339	32,0	12.661	39,5
I. Gezeichnetes Kapital	2.300		2.300	
II. Kapitalrücklage	753		753	
III. Gewinnrücklagen	6.246		6.246	
IV. Bilanzgewinn	3.361		3.137	
V. Halbjahresergebnis	-2.321		225	
B. Sonderposten für Zuschüsse	1.519	4,7	1.586	4,9
C. Rückstellungen	490	1,5	533	1,7
1. Steuerrückstellungen	293		293	
2. Sonstige Rückstellungen	197		240	
D. Verbindlichkeiten	11.033	34,1	11.419	35,6
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.457		7.978	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	901		644	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20		301	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.655		2.496	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.973	24,7	4.887	15,2
F. Passive latente Steuern	971	3,0	971	3,0
Bilanzsumme	32.325	100,0	32.057	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

in TEUR	01.01.- 30.06.26	01.01.- 30.06.25	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	6.098	6.458	-6
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	256	424	
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-237	-404	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.443	-2.402	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-485	-486	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-757	-981	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.478	-5.067	
8. Betriebsergebnis (EBIT)	-2.046	-2.458	-17
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	40	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-36	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-156	-176	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-118	-136	
14. Ergebnis nach Steuern	-2.291	-2.766	-17
15. Sonstige Steuern	-30	-49	
16. Halbjahresergebnis	-2.321	-2.815	-18

ANHANG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

I. Grundlagen

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss ist in Anlehnung an die Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Kiel im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 26128 KI eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Zwischenabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Der Wertansatz der Sachanlagen erfolgt bei Fremdbezug zu Anschaffungskosten. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Hierbei werden folgende Abschreibungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	33 1/3 Jahre
Infrastruktur (Straßen, Grünanlagen, o.ä.)	10 - 25 Jahre
Mobilheime/Wohnwagen	8 - 10 Jahre
Fahrzeuge	6 - 10 Jahre
sonstige BGA	5 - 10 Jahre
EDV / Software	3 - 10 Jahre

Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens, deren Einzelanschaffungskosten mindestens EUR 250,00 netto aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden bei ihrer Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt. Vermögenswerte bis EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

3. Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Abwertungen werden nur im Falle dauernder Wertminderungen vorgenommen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. niedrigeren Verkaufswerten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Ungängige Vorratsbestände werden abgewertet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigung) aktiviert.

6. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. In Fällen von dauerhaften oder vorübergehenden Wertminderungen werden Abschreibungen durchgeführt. Besteht der Grund für eine vorübergehende Wertminderung nicht mehr fort, so werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

7. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

9. Sonderposten für Zuschüsse

Der Sonderposten wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse für gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Liegt zum Bilanzstichtag eine Aufrechnungslage gemäß § 387 BGB vor, werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen saldiert ausgewiesen.

12. Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

13. Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen so wird eine sich daraus ergebende zukünftige Steuerbelastung als passive latente Steuer ausgewiesen. Ergibt sich eine zukünftige Steuerentlastung wird das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und entsprechende aktive latente Steuern angesetzt. Der Ausweis erfolgt saldiert.

Gemäß § 274 Abs. 2 HGB erfolgt die Bewertung zum unternehmensindividuellen Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen und wird nicht abgezinst.

Schönkirchen, den 14. August 2026

Regenbogen AG
Vorstand



Marc Voßhall



Patrick Voßhall

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2026

in TEUR	01.01.- 30.06.2026	01.01.- 30.06.2025
Halbjahresergebnis	-2.321	-2.815
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	757	981
- Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-66	-68
Cashflow	-1.630	-1.902
+ Zinssaldo	128	136
- Abnahme der Rückstellungen	-43	-145
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-426	-5.869
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.100	3.314
-/+ Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14	6.655
+ Ertragsteuersaldo	118	136
- Ertragsteuerzahlungen	-118	-136
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.115	2.189
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-637	-449
- Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32	150
+ Erhaltene Zinsen	29	40
= Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-576	-259
- Auszahlung aus Rückführung der stillen Beteiligung	0	0
- Auszahlung Dividende	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-522	-632
- Gezahlte Zinsen	-156	-176
= Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-678	-808
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-139	1.122
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.333	4.211
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.194	5.333
+ Zahlungsmittel/ Cash	4.722	4.813
+ Wertpapiere des Umlaufvermögens	472	520
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	5.194	5.333

FUßNOTEN

Lagebericht

¹Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_269_811.html

²Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_243_611.html?nn=2110

³Vgl. <https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzipolitik>

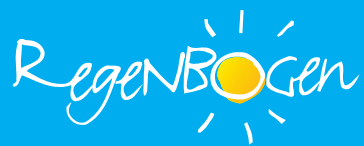
⁴Vgl. <https://www.dgb.de/service/ratgeber/mindestlohn/>

⁵Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/08/PD26_282_45412.html

⁶Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/07/PD26_242_45412.html und Download der Tabelle <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/GastgewerbeTourismus/Publikationen/publikationen-innen-statistischer-bericht.html> Erhebung Mai 2026, Reiter 45412-02

⁷Vgl. <https://www.deutschertourismusverband.de/themen/urlaubsplanungsindex>

⁸Vgl. <https://www.deutschertourismusverband.de/presse/detail/hitze-waldbrandgefahr-unwetter-tourismus-bei-klimaanpassung-mitdenken>



ALLES FÜR MEINE ERHOLUNG



REGENBOGEN AG

Pahlblöken 3 · 24232 Schönkirchen · 0431 237230
info@regenbogen.ag · www.regenbogen.ag